

Auslieferungen in die USA wegen Kartellrechtsverstößen

Dr. Sebastian Jungermann

7. Dezember 2016

Erneute Auslieferung – Antitrust Division



THE UNITED STATES
DEPARTMENT OF JUSTICE

FOR IMMEDIATE RELEASE

Friday, October 14, 2016

Israeli Executive Extradited and Arraigned on Fraud Charges Involving the Foreign Military Financing Program

An Israeli national was extradited from Bulgaria and arraigned on charges arising from his participation in multiple schemes to defraud a multi-billion dollar United States foreign aid program, the Department of Justice announced today.

According to the allegations contained in a five-count indictment filed in the United States District Court for the District of Connecticut in Hartford, Yuval Marshak, a former owner and executive of an Israel-based defense contractor, carried out three separate schemes between 2009 and 2013 to defraud the Foreign Military Financing program (FMF) and used a company in the United States to launder some of the proceeds of his fraud.

Marshak and others falsified bid documents to make it appear that certain FMF contracts had been competitively bid when they had not, according to the indictment. Marshak further caused false certifications to be made to the United States Department of Defense (DOD) stating that no commissions were being paid and no non-United States content was used in these contracts, when, in fact, Marshak had arranged to receive commissions and to have services performed outside the United States, all in violation of the DOD's rules and regulations. Marshak arranged for these undisclosed commission payments to be made to a Connecticut-based company that was owned by a close relative to disguise the true nature and destination of these payments.

www.justice.gov/opa

Kartell-Strafrecht

In den USA drohen im Kartellrecht Gefängnisstrafen von bis 10 Jahren.

Section 1 Sherman Act (15 U.S.C. § 1)

Every contract, combination in the form of trust or otherwise, or conspiracy, in restraint of trade or commerce among the several States, or with foreign nations, is declared to be illegal. Every person who shall make any contract or engage in any combination or conspiracy hereby declared to be illegal shall be deemed guilty of a felony, and, on conviction thereof, shall be punished by fine not exceeding \$100,000,000 if a corporation, or, if any **other person, \$1,000,000**, or by **imprisonment not exceeding 10 years**, or by both said punishments, in the discretion of the court.

Kartell-Strafrecht

Section 2 Sherman Act (15 U.S.C. § 2)

Every person who shall monopolize, or attempt to monopolize, or combine or conspire with any other person or persons, to monopolize any part of the trade or commerce among the several States, or with foreign nations, shall be deemed guilty of a felony, and, on conviction thereof, shall be punished by fine not exceeding \$100,000,000 if a corporation, or, if **any other person, \$1,000,000**, or by **imprisonment not exceeding 10 years**, or by both said punishments, in the discretion of the court.

(etc.)

Kartell-Strafrecht

Strafbarkeit von Hardcore-Kartellen:

- Australien, Brasilien, Chile, Indien, Israel, Japan, Kenia, Kanada, Mexiko, Marokko, Norwegen, Oman, Philippinen, Russland, Sambia, Südafrika (2016), Süd Korea, Thailand, Türkei, Swasiland, USA, Vietnam (2016)
- EU: Dänemark, Estland, Frankreich, Griechenland, Irland, Litauen, Malta, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern

Strafbarkeit von Submissionsabsprachen (*bid-rigging*):

- Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Spanien

(In Neuseeland wurde die Einführung im Dez 2015 aufgegeben)

Auslieferung in Deutschland

Zuständigkeit

- Gem. §§ 13, 14 IRG entscheidet das OLG, in dessen Bezirk der Verfolgte zum Zweck der Auslieferung ergriffen oder ermittelt wird.
- Bewilligungsentscheidung ist gem. § 74 Abs. 1 IRG durch das Bundesministerium der Justiz im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und mit anderen Bundesministerien, deren Geschäftsbereich von der Rechtshilfe betroffen wird, zu bescheiden.

Auslieferungsverlangen

Haftbefehl, Verteilung des Auslieferungsverlangens an 190 INTERPOL-Mitgliedstaaten, Red Notice

Auslieferung in Deutschland

Auslieferungshaft, Entscheidung des OLG

- Auslieferungshaft gem. §§ 15, 16 IRG
- Eingang des Auslieferungssuchens
- Staatsanwaltschaft beantragt gem. § 28 IRG beim OLG die Vernehmung des Verfolgten beim AG
- OLG entscheidet gem. § 32 IRG über die Zulässigkeit der Auslieferung
- Entscheidung des OLG ist in Auslieferungssachen gem. § 13 Abs. 1 S. 2 IRG unanfechtbar
- Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht gem. Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG i.V.m. §§ 13 Nr. 8a, 90 ff. BVerfGG

Auslieferung in Deutschland

Voraussetzungen

- Auslieferungsfähige Straftat (Auslieferungsabkommen)
- Grundsatz der Gegenseitigkeit (§ 5 IRG)
- Grundsatz der gegenseitigen Strafbarkeit (§ 3 IRG)
 - USA (*bid-rigging*) \Leftrightarrow Submissionsbetrug (§ 298 StGB)

Keine Auslieferungshindernisse

- Art. 16 Grundgesetz
 - Abs. 2: Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Auslieferung aus Frankfurt

Weltweit erste Auslieferung an die USA wegen Kartellverstoß - aus Deutschland!

Am 3.4.2014 wurde weltweit zum ersten Mal eine wegen Kartellverstößen gesuchte Person an die USA ausgeliefert. Betroffen war ein italienischer Staatsangehöriger, ausgeliefert hat Deutschland. Der ehemals für einen italienischen Hersteller von Hochseeschläuchen tätige Manager soll am Kartell für Hochseeschläuche maßgeblich beteiligt gewesen sein. Dieses Kartell wurde 2007 aufgedeckt und führte in den USA und Europa zu hohen Bußgeldern, Haftstrafen und Schadensersatzklagen.

Im US-Kartellrecht droht den beteiligten Personen eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren. Aufgrund des immensen Drucks und der Gefahr, weltweit zur Fahndung ausgeschrieben zu werden, einigen sich die meisten Betroffenen, vor allem auch Nichtamerikaner, mit dem US-Justizministerium auf eine Geld- und Freiheitsstrafe. Mittlerweile liegt die durchschnittliche Haftdauer in Kartellsachen in den USA bei 25 Monaten. Alleine im Bereich der Automobilzulieferer-Kartelle haben sich bereits rund 30 Personen, meist Nichtamerikaner, mit dem US-Justizministerium auf Gefängnisstrafen geeinigt.

Der nun an die USA ausgelieferte Verfolgte wurde am 17.6.2013 am Frankfurter Flughafen festgenommen. Die Zulässigkeit der Auslieferung hat das OLG Frankfurt durch Beschluss vom 22.1.2014 und zuletzt (§ 33 IRG) durch Beschluss vom 2.4.2014 (2 Ausl A 104/13) festgestellt. Neben dem OLG Frankfurt war bei den juristischen Auseinandersetzungen um die Zulässigkeit der Auslieferung auch die Bundesregierung, das LG Berlin und das BVerfG beteiligt. Am 24.4. erklärte sich der Verfolgte in den USA mit einer Freiheitsstrafe von 24 Monaten und der Zahlung von 50.000 Dollar einverstanden. Die Auslieferungshaft wird angerechnet.

Jungermann, WuW 2014, 563

Verfahren bis zur Auslieferung

- Auslieferung wurde bis zum Vollzug am 3. April 2014 von folgenden Gerichten und Stellen geprüft und beschieden:
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 24.6.2013 (vorläufige Auslieferungshaft)
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 6.8.2013 (Einwendungen des Gesuchten zurückgewiesen)
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 16.8.2013 (Fortdauer der vorläufigen Auslieferungshaft als förmliche Auslieferungshaft)
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 15.10.2013 (weitere Fortdauer der Auslieferungshaft)
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 12.12.2013 (weitere Fortdauer der Auslieferungshaft)

Verfahren bis zur Auslieferung

- OLG Frankfurt, Beschluss vom 22.1.2014 (Auslieferung für zulässig erklärt)
- OLG Frankfurt, Beschluss vom 14.02.2014 (keine erneute Entscheidung über die Zulässigkeit der Auslieferung)
- Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 17.2.2014 (einstweilige Anordnung gegen den Vollzug der Auslieferung abgelehnt)
- Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 12.3.2014 (Verfassungsbeschwerde in der Hauptsache nicht zur Entscheidung angenommen)
- Bundesregierung und Auswärtiges Amt, Bewilligungsentscheidung vom 20.3.2014 (Bewilligung der Auslieferung)
- LG Berlin (Klage des Gesuchten gegen die Bundesrepublik auf Schadensersatz und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung), Beschluss vom 20.3.2014 (Abtrennung des Antrags auf einstweilige Verfügung und Verweisung an OLG Frankfurt)

Verfahren bis zur Auslieferung

- OLG Frankfurt, Beschluss vom 2.4.2014
 - Zurückweisung des Antrags, den Rechtsstreit „LG Berlin 28 O 111/14“ an das LG Berlin zurückzuverweisen;
 - keine erneute Entscheidung über die Zulässigkeit der Auslieferung;
 - keine Vorlage der Auslieferungssache beim Gerichtshof der Europäischen Union nach Art. 267 Abs. 3 AEUV;
 - keine Aufhebung der Bewilligungsentscheidung „des Bundesamtes für Justiz“

(siehe auch Jungermann, NZKart 2014, 311 ff.)

Auslieferung – Kanada an USA



THE UNITED STATES
DEPARTMENT OF JUSTICE

FOR IMMEDIATE RELEASE

Monday, November 17, 2014

Canadian Executive Extradited on Major Fraud Charges Involving a New Jersey Environmental Protection Agency Superfund Site

John Bennett, a Canadian national, was extradited Friday from Canada on a charge of participating in a conspiracy to pay kickbacks and commit fraud at the U.S. Environmental Protection Agency (EPA)-designated Superfund site Federal Creosote, located in Manville, New Jersey. He was also charged with a related count for major fraud against the United States related to contracts obtained at the Federal Creosote site, the Department of Justice announced today.

Bennett was the former Chief Executive Officer with Bennett Environmental Inc., a Canadian-based company that treated and disposed of contaminated soil. According to a felony indictment filed in the U.S. District Court for the District of New Jersey on Aug. 31, 2009 Bennett carried out the conspiracy by providing kickbacks to Gordon McDonald, the project manager at the Federal Creosote site, in order to influence the award of sub-contracts at the site and inflate the prices charged to the EPA by the prime contractor. The kickbacks were in the form of money transferred by wire to a co-conspirator's shell company, lavish cruises for senior officials of the prime contractor, and various entertainment tickets. The department said the conspiracy began at least as early as December 2001 and continued until approximately August 2004.

www.justice.gov/opa

Auto Parts ongoing...



FOR IMMEDIATE RELEASE

Tuesday, November 8, 2016

Japanese Auto Parts Company Agrees to Plead Guilty to Antitrust Conspiracy Involving Steel Tubes

Company Agrees to Pay \$7.2 Million Criminal Fine

Usui Kokusai Sangyo Kaisha Ltd. (Usui), an automotive parts manufacturer based in Shimizu, Japan, has agreed to plead guilty and pay a \$7.2 million criminal fine for its role in a criminal conspiracy involving automotive steel tubes sold to automobile manufacturers in the United States and elsewhere, the Department of Justice announced today.

According to a one-count felony charge filed today in the U.S. District Court for the Southern District of Ohio, Usui participated in a conspiracy to fix prices, allocate customers and rig bids for automotive steel tubes sold to automobile manufacturers in the United States and elsewhere. Maruyasu Industries Co. Ltd., Maruyasu's wholly-owned U.S. subsidiary, Curtis-Maruyasu America Inc. (CMA), and sales executives, Tadao Hirade, Kazunori Kobayashi, Satoru Murai and Yoshihiro Shigematsu, were previously indicted on June 15, for their alleged participation in the conspiracy. In addition to Usui's agreement to pay a \$7.2 million criminal fine, the manufacturer has agreed to cooperate with the department's ongoing investigation. The plea agreement is subject to court approval.

www.justice.gov/opa

Auto Parts - still ongoing...

- Today's charge is the result of an ongoing federal antitrust investigation into price fixing, bid rigging and other anticompetitive conduct in the automotive parts industry, which is being conducted by the Antitrust Division's criminal enforcement sections and the FBI.
- Including Usui, **47 companies and 65 executives have been charged in the division's ongoing investigation** and have agreed to pay a total of more than \$2.9 billion in criminal fines.

Die erste Auslieferung eines Ausländers

- 2010 Erste Auslieferung eines US-Ausländers im Zusammenhang mit einem „Kartellsachverhalt“ (UK an USA)
- 1999 Kohlenstoff-Kartell (carbon products)
- 2002 DOJ Pleae Agreement, Morgan Crucible (UK)
- Haftbefehl gegen ex. CEO von Morgan Crucible
- Strafbarkeit in UK: Section 188 UK Enterprise Act 2002 (in Kraft 2003)
- Auslieferungsgrund war letztlich *Obstruction of Justice*
- US DoJ und der Betroffene einigen sich auf eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten und eine Geldstrafe von 25.000 US\$

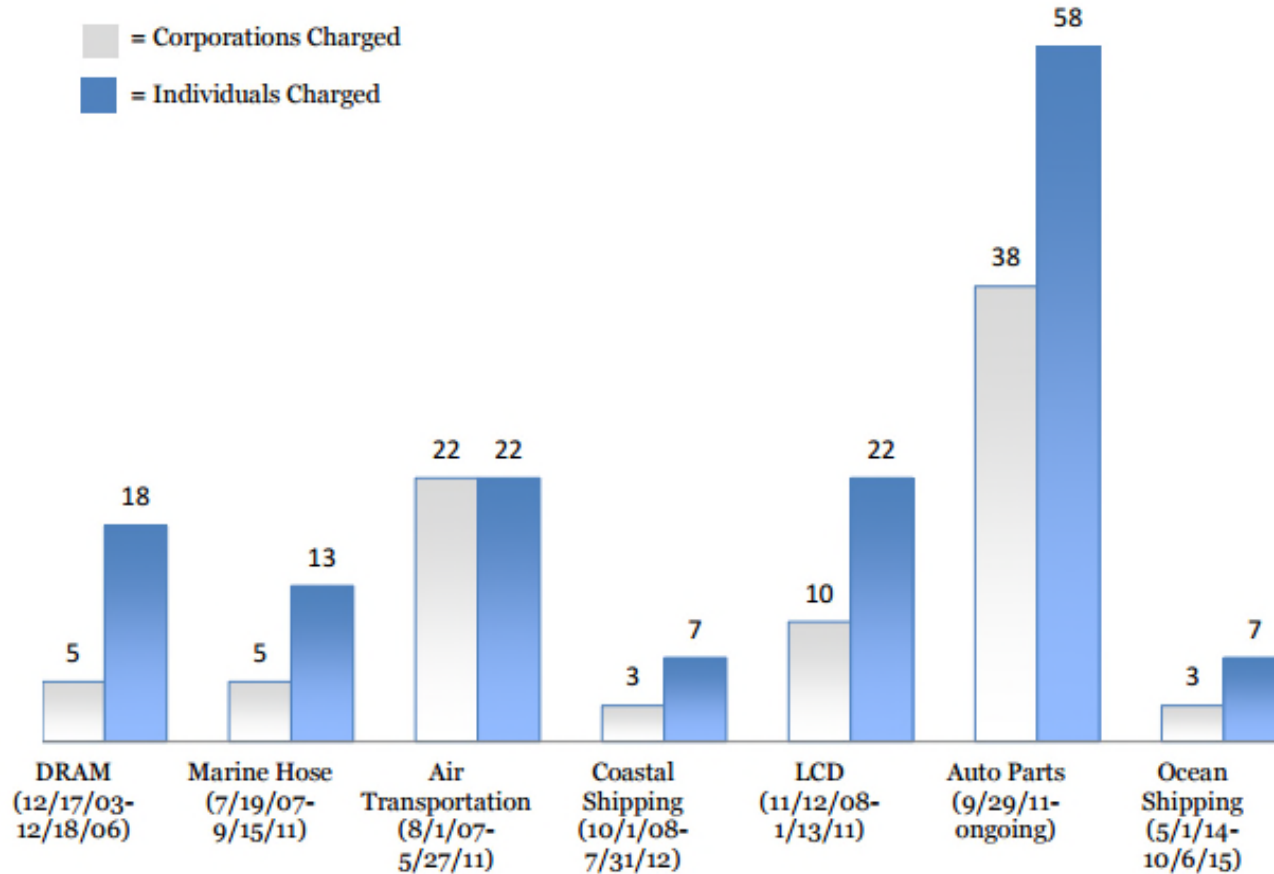
Risiko der Auslieferung nimmt zu

- Strafbarkeit wegen Kartellrechtsverstößen nimmt weltweit zu
- Zunahme des Auslieferungsrisikos, insbesondere an die USA
- Sicher ist oft nur (noch) der Heimatstaat (Art. 16 GG)
- Beachte auch Yates Memo (Sep 2015)
- Durchschnittliche US-Haft in Kartellsachen bei 24 Monaten
- Notfalls wird das DOJ die Auslieferung auch auf andere Straftatbestände stützen:
 - Betrug (*fraud*)
 - Behinderung der Justiz (*obstruction of justice*)

US Kartellverfahren

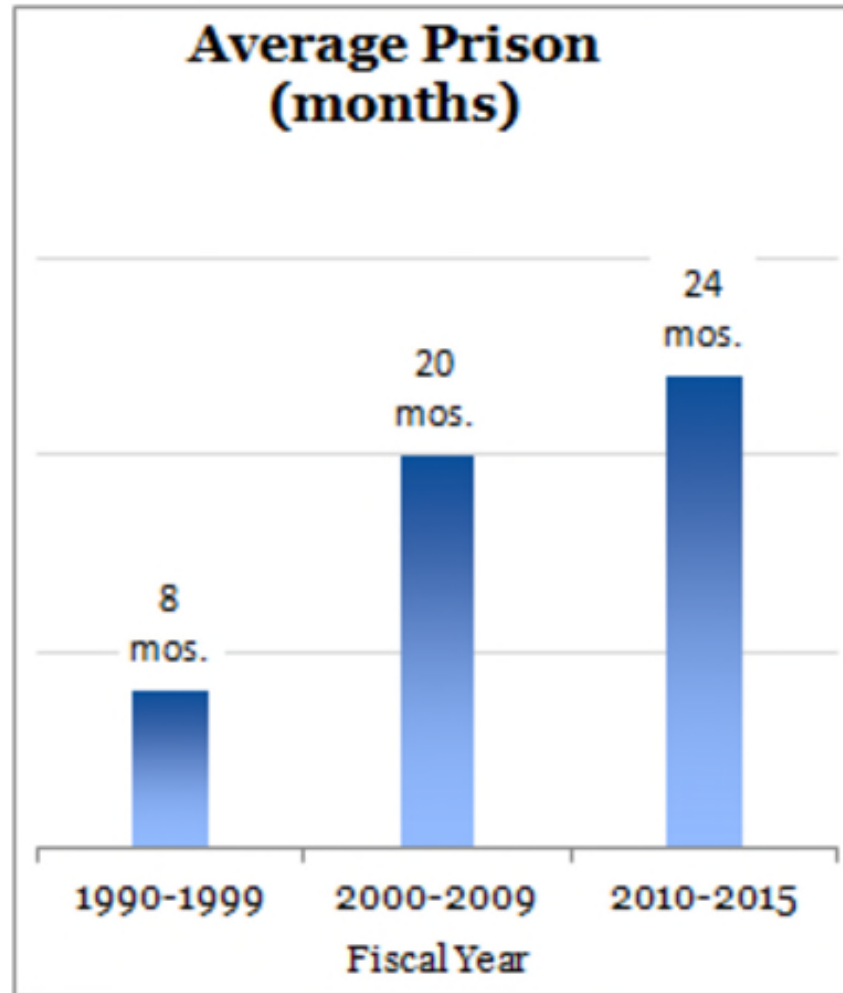


Major Investigations in Last Decade



www.justice.gov

Haftdauer in Kartellsachen



www.justice.gov/opa

Obstruction of Justice



THE UNITED STATES
DEPARTMENT OF JUSTICE

FOR IMMEDIATE RELEASE

Wednesday, September 21, 2016

Auto Parts Industry Executives Indicted for Obstruction of Justice

More Than 100 Charged in Wide-Spread Auto Parts Investigation

A federal grand jury in the U.S. District Court for the Eastern District of Michigan returned an indictment charging one current automotive parts industry executive and one former automotive parts industry executive with conspiring to obstruct a federal investigation. The current executive also was charged with attempted obstruction of justice, the Justice Department announced today.

The indictment, filed today in Detroit, charges Futoshi Higashida and Mikio Katsumaru with conspiring to obstruct a federal investigation. Higashida is also charged with attempted obstruction of justice. During the charged conspiracy, Katsumaru was employed by an automotive parts company in Japan, and Higashida worked there and in Novi, Michigan, as president of that company's U.S. joint venture with another company.

According to the indictment, the defendants, along with their co-conspirators, conspired from at least as early as June 2008 until at least September 2012 to delete emails and electronic records and to destroy documents referring to communications with competitors. In addition, according to the indictment, Higashida instructed another individual on or about September 25, 2012, to ensure that no phone numbers or call records remained on his cellular telephone and that no data remained on his computer that would reflect competitor communications. The charges contained in the indictment are allegations and not evidence of guilt. The defendants are presumed innocent unless and until proven guilty beyond a reasonable doubt in a court of law.

www.justice.gov/opa

Fragen?



Dr. Sebastian Jungermann

Rechtsanwalt, Partner

KAYE SCHOLER LLP

Bockenheimer Landstraße 25

60325 Frankfurt am Main

Tel +49 69 25494 300

Fax +49 69 25494 444

sebastian.jungermann@kayescholer.com